

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 35 (1948)

Rubrik: Bauchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

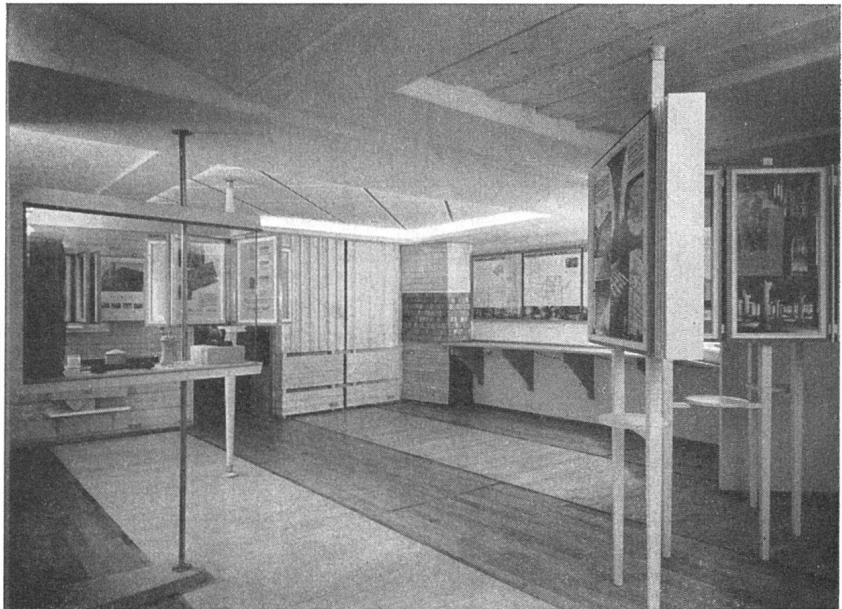
mehr zu wissen bekommen hat) richtigen Weise umreißt Hartlaub zunächst, was Expressionismus in Vergangenheit und um die Jahrhundertwende wirklich ist. Darauf würdigt er die besonderen Ausdrucksmittel der expressionistischen Graphik. In ihr, vor allem im Holzschnitt, erkennt Hartlaub eine der kraftvollsten Ausdrucksformen des Expressionismus, «vielleicht die originellste Hervorbringung». «Wenn späteren Generationen von dem Schaffen der Jahre vor der faschistischen Reaktion nichts erhalten bliebe als nur gewisse Holzschnitte, so würde das genügen, um von dem entscheidenden Form- und Gesinnungswandel seit Beginn des 20. Jahrhunderts Zeugnis abzulegen.» Wie dieser Wandel sich in den einzelnen Künstlerpersönlichkeiten spiegelt, wo das Besondere der großen Meister und der kleineren Kräfte lag, zeigt ein letzter Abschnitt, dem sich kurze Biographien anschließen. Der Abbildungsteil, beachtlich anständig gedruckt, gibt von den bedeutendsten Leistern expressionistischer Graphik eindrucksvolle Proben aus dem Schaffen in Holzschnitt, Lithographie und Radierung. Die mit zum Teil wenig bekannten Blättern belegte Abfolge wirkt überzeugend, auch für uns, denen diese Kunst nie verboten war. Ob die 5000 gedruckten Exemplare dieses erfreulichen Buches, das uns an saubere und unverlogene Einsichten glauben läßt, ihre rechte Wirkung tun werden? Als ein weiteres Zeichen, neben manchen anderen, die von verantwortungsvollem, behutsamem Wiedereinleben in die echten Fragen künstlerischen Schaffens und künstlerischer Entwicklung, Bedingtheiten und Notwendigkeiten zeugen, wirkt der Band positiv und aufbauend. *Rtz.*

Bauchronik

Der neue Ausstellungsraum der Lignum

Schweizerische Baumusterzentrale Zürich

Im vergangenen Sommer hat die LIGNUM (Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für das Holz) unter Leitung von *G. Risch, Arch. SIA*, und in Zusammenarbeit mit *Hans Guyer SWB*, Innenarchitekt, Zürich, den seit 1936 belegten Ausstellungsraum in der Schweizerischen Baumusterzentrale umgebaut



Ausstellungsraum der «Lignum» in der Schweizerischen Baumusterzentrale, Zürich. Umgebaut 1947 durch Architekt *G. Risch* und Innenarchitekt *Hans Guyer SWB*, Zürich. Photo: *H. Wolf-Bender's Erben*, Zürich

und neu eingerichtet. Die neue, permanente Ausstellung zeichnet sich durch eine sehr saubere und architektonisch ansprechende Gestaltung aus. In anschaulicher Weise werden die verschiedenen Fragen, deren Förderung die Lignum zum Ziele hat, dargestellt. Der Besucher gewinnt einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Verwendungsarten von Holz in bautechnischer und architektonischer Hinsicht. Beispiele in schönen Photos aus historischer und moderner Zeit vervollständigen das Gesamtbild auf anregende Weise. *a. r.*

Wettbewerbe

Entschieden

Primarschulhaus in Flums

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 1500): Müller & Schregenberger, Architekten, St. Gallen; 2. Preis (Fr. 1300): von Ziegler & Balmer, Architekten BSA, St. Gallen; 3. Preis (Fr. 500): S. Steinmann, Architekt, Zürich; ferner 2 Ankäufe zu je Fr. 350: Eugen Mannhart, Architekt, Zürich; A. Urfer, Architekt, Bad Ragaz. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 800. Preisgericht: Franz Gallati, Postverwalter, Flums (Präsident); J. E. Schenker, Architekt BSA, Stadt-

baumeister, St. Gallen; W. Sulser, Architekt, Chur. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der weiteren Bearbeitung und Ausführung zu beauftragen.

Schulhaus auf dem Marktplatz in Moutier

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 2500): Marc Piccard, Arch. BSA, Lausanne; 2. Preis (Fr. 1500): Arthur Lozeron, Architekt, Genf; 3. Preis (Fr. 1100): Claude Jeannet, Architekt, Neuenburg; 4. Preis (Fr. 900): Charles Wuilloud, Architekt, Bévillard. Ferner 1 Ankauf zu Fr. 800. Feste Entschädigung: Fr. 1000. Preisgericht: Henri Born, Gemeindepräsident, Moutier; Georges Diacon, Sekretär FOBB, Moutier; Arnold Hoechel, Arch. BSA, Genf; Jacques Béguin, Architekt, Neuenburg; Emil Straßer, Chef des Stadtplanungsamtes Bern; Ersatzmänner: Charles Frey, Architekt, Biel; René Chevalier, Gemeinderat, Moutier. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Ausführung zu beauftragen.

Schulhaus mit Turnhalle in Wallisellen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 3000): Gottlieb Leuenberger, Arch. BSA, in Fa. Leuenberger & Flückiger, Architekten, Zürich; 2. Preis (Fr. 2800): Daniel Bertin, Architekt, Wallisellen, in Fa.